

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Wokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hanswalde, Frankenthal und Umgegend

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ beträgt jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige. Bestellschein.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Sonnabend, den 27. September 1913.

23. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird die Geschäftszeit im Handels- und Gewerbeamt anlässlich des Kirchweihfestes

Sonntag, den 28. September 1913, auf 10 Stunden

vormittags von 7—1/2 Uhr,
" " 11—1 " nachm. und
nachmittags " 1/2—9 " abends

Montag, den 29. September 1913,

während des Vormittags-Gottesdienstes die Läden zu schließen.
Bretinig, am 23. September 1913. Die Ortsbehörde.

Bekanntmachung.

Mit Jahreschluss macht sich die Neuwahl eines Vorstandes für die Gemeinde Bretinig auf die Jahre 1914 bis 1919 nötig.

Geeignete Bewerber für dieses Amt, welches unter den im Gemeindeamt einzusehenden Bedingungen zu bezeugen ist, werden hierdurch gebeten, ihre Angebote bis zum 10. Oktober d. J. beim Unterzeichneten einzureichen.
Bretinig, den 25. September 1913.

Der Gemeinderat.

durch
Paul Gebler, Gemeindevorsteher.

Zum Kirchweihfeste!

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth, meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn, mein Leib und mein Herz in dem lebendigen Gott.

Der Psalm schlägt den rechten Ton an der Kirche. Denn er führt uns zum lauten Getöse der feierlichen Zusammenkünfte. Er ist uns allen so lieb und so lieblich. Denn wer nur am Sonntag, sondern auch am Gottesdienst gern auftritt, der muß aus dem Herzen singen. Denn wer nur am Sonntag, sondern auch am Gottesdienst gern auftritt, der muß aus dem Herzen singen.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Die Wohnungen, die nur dem Sichtbaren und dem Gehörbaren offenstehen, sind nicht die Wohnungen der Kirche. Die Wohnungen der Kirche sind die Wohnungen der Seele.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Einfach, ohne Prunk, gestaltete sich am Mittwoch vormittag die behördliche Probefahrt auf der Kraftwagenlinie Radeberg-Bischofsberda. An ihr nahmen teil Vertreter der Königl. Sächs. Staatseisenbahn mit ihrem Präsidenten Herrn Geheimrat Dr. Ulbricht an der Spitze, ferner die Herren Amtshauptmann v. Pflug-Daugen, Regierungssamtmann Dr. Brunt von der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-N., Bürgermeister Hagemann-Bischofsberda, Baurat Köpcke-Dresden, Baurat Matheis-Dresden, Geheimrat Finanz- und Baurat Seifert-Daugen, Vertreter der Kaiserl. Oberpostdirektion, Bahnhofsvorsteher Kielke-Radeberg und Vertreter der Presse. Punkt 11 Uhr erfolgte die Ankunft der Kraftwagen, von Bahnhof Radeberg kommend, bei der Wagenhalle in Bretinig, woselbst die Autokommission Aufstellung genommen hatte. Der Vorsitzende derselben, Herr Fabrikbesitzer Paul Seifert-Bretinig, begrüßte Herrn Präsident Ulbricht und die übrigen Herren, worauf die Besichtigung der Halle stattfand. 1/2 12 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Bischofsberda. Von hier aus führen die Herren aus Dresden nach dort wieder zurück, während die Autokommission die Kraftwagen zur Rückfahrt benutzte. Die Autohalle macht einen hübschen Eindruck, untergebracht sind in ihr 2 Kraftwagen und 2 Anhängwagen. Die Kraftwagen haben je 20 Sitzplätze. Der Motor derselben ist ein ruhiger. Der Motor hat 35 PS. — Die Auto-Linie Radeberg-Bischofsberda ist dem Bahnhofsvorsteher Kielke-Großröhrsdorf unterstellt. — Weiter wird uns mitgeteilt: Die Fahrpläne werden bekanntlich bei den staatlichen Kraftwagenlinien vor dem Antritt der Fahrt vom Wagenführer ausgegeben. Da die Mitnahme von Reisenden auf die Zahl der im Wagen verfügbaren Plätze beschränkt ist, sind auch bei dieser Linie Einrichtungen getroffen worden, die es den Fahrgästen ermöglichen, sich wenigstens von den Endpunkten, den Bahnhöfen in Radeberg und Bischofsberda aus, für die dort beginnenden Fahrten im Voraus Plätze zu sichern. Auf diesen Bahnhöfen wird nämlich bei den Fahrkartenschaltern der Eisenbahn ein Vorverkauf von Fahrscheinen eingerichtet, bei dem eine besondere Vorverkaufsgebühr nicht erhoben wird. Der Vorverkauf endet je 15 Minuten vor Abfahrt des Wagens. Die im Vorverkauf ausgegebenen Fahrscheine werden von vornherein bei ihrer Ausgabe für einen bestimmten Tag und eine bestimmte Fahrt gültig geschrieben. Für Fahrgäste, die von auswärts kommen, bietet sich die Möglichkeit, auch bei den Stationen, denen der Vorverkauf übertragen ist, durch Vermittlung irgend einer anderen sächsischen Eisenbahnstation telegraphisch Plätze bestellen zu lassen. Die Bestellungen von auswärts beschränken sich allerdings auf

solche Fahrten, für die überhaupt Fahrscheine im Vorverkauf abgegeben werden und sie müssen vor Schluss des Vorverkaufs bei dem Fahrkartenschalter eingehen. Für die telegraphische Bestellung wird eine Gebühr von 25 Pf. für jeden Fahrchein erhoben. Als Handgepäck dürfen die Reisenden in die Wagen nur kleine Stücke mitnehmen, die von ihnen während der Fahrt getragen oder über oder unter dem Sitz untergebracht werden. Alles übrige Gepäck muß als Reisegepäck beim Wagenführer gegen Bezahlung der Gepäcksfracht auf Gepäckschein aufgegeben werden. Für das Reisegepäck eines Fahrgastes wird ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stücke für je 5 Kilometer 5 Pfg. (mindestens 20 Pfg.) Gepäcksfracht erhoben, jedoch dürfen auf einer Fahrchein höchstens 40 Kilogramm aufgegeben werden. Stücke, die mehr als 40 Kilogramm wiegen, werden überhaupt nicht befördert. Für Fahrräder und Hunde wird das Doppelte der Gepäcksfracht erhoben. Selbstverständlich ist die Mitnahme von Gepäck, ebenso wie die der Reisenden selbst, davon abhängig, daß noch genügend Platz zur Verfügung steht. — In Bretinig schließt an die staatliche Linie die private Kraftwagenlinie Pulsnitz-Königsbrunn an. — Die während der Kirchweihstage für die Kraftwagenlinie Bretinig-Großröhrsdorf ein Sonderfahrplan eingeführt worden, der sich im Anzeigenteil unseres heutigen Blattes befindet.

Z i t a u. Eine epochemachende Erfindung für Militärzwecke hat, wie verlautet, ein hiesiger Bauingenieur gemacht. Es handelt sich um einen ungefähr zwei Kilogramm wiegenden Apparat, der es der Infanterie ermöglicht, aus gedeckter Stellung den Feind mit vollem Erfolg zu beschleichen, ohne selbst großen Schaden zu leiden. Der Apparat soll nach Beendigung der Versuche dem Kriegsministerium zur Prüfung vorgelegt werden.

D r e s d e n, 24. September. Der Dresdner Karneval 1914 am Dienstag, den 24. Februar ist gesichert. Die Kgl. Polizeidirektion hat die Genehmigung zur Veranstaltung eines Faschingsfestzuges unter den alten Bedingungen erteilt. Die Erlaubnis dagegen, daß bereits am Abend vorher in geschlossenen Räumen Karnevalstreiben stattfinden darf, hat die Kgl. Polizeidirektion nicht in Aussicht stellen können.

D r e s d e n, 24. Sept. Ein merkwürdiger Weltreisender, namens Klitteng aus Laesjö in Dänemark, ist in Dresden eingetroffen. Er hat am 17. August 1912 seine Reise angetreten und verdient sich seinen Unterhalt dadurch, daß er in größeren Bäckereien und Konditoreien Unterricht in der dänischen Backkunst erteilt. Daß das Geschäft ziemlich einträglich ist, beweist jedenfalls der Umstand, daß Herr Klitteng in dem vornehmen Grand-Union-Hotel

abgeblieben ist. Er ist bis jetzt durch Finnland, Rußland und Deutschland gereist und begibt sich von hier nach Österreich, der französischen Schweiz, Frankreich, England, Nordamerika, Japan, China, Australien, Indien, Deutsch-Ostafrika, nach der Türkei, nach Italien usw.

D r e s d e n. (Preise für Landungen auf dem Dresdner Flugplatz.) Eine Einrichtung, die in Fliegerkreisen mit großer Freude begrüßt werden wird, hat der sächsische Flugplatz in Dresden-Rabitz getroffen. Vom 23. d. M. ab erhält jeder Flieger, der auf dem Rabitzer Flugplatz eine glatte Landung vornimmt, einen wertvollen Preis ausgehändigt, der auf Wunsch auch in Geld ausgezahlt werden wird. Der Flieger muß am Landungstage mindestens 50 Kilometer in gerader Luftlinie zurückgelegt und wie schon erwähnt, eine glatte Landung auf dem Dresdener Flugplatz vollzogen haben. Jeder Flieger kann den Preis nur einmal gewinnen. Bis jetzt sind 10 gleichwertige Preise ausgeworfen, die gegebenenfalls noch vermehrt werden. Die Preise stehen bis drei Tage vor der offiziellen Eröffnung des Dresdner Flugplatzes zur Verfügung. Die Eröffnung wird voraussichtlich Ende Oktober stattfinden und noch genau bekannt gegeben werden. Der Dresdner Flugplatz liegt etwa 5 Kilometer westlich Dresdens zwischen den Dörfern Rabitz und Uebigau direkt an der Elbe. Er ist sofort zu erkennen an der im Bau befindlichen Luftschiffhalle, die sich dicht südlich des eigentlichen Flugplatzes befindet. Der Mittelpunkt des Landungsplatzes ist vom 25. d. M. ab durch einen großen mit weißen eingelassenen Kreis hergestellten Kreis gekennzeichnet. Nach Möglichkeit wird in einer Ecke des Flugplatzes stets ein 15 Meter langer Pfeil ausgelegt sein, der die Windrichtung kennzeichnen soll.

N i e d e r l ö s n i z, 24. Sept. Einen nachahmenswerten Beschluß hat der hiesige Gemeinderat gefaßt. In Anerkennung der Verdienste der freiwilligen Feuerwehr um das Feuerlöschwesen hat er beschlossen, eine Stiftung von 30000 Mark zur Unterstützung unverschuldet in Not geratener aktiver Feuerwehrmitglieder zu errichten.

— Plötzlich verhaftet und nach Zwidau gebracht wurde am Freitag der Stickerfabrikant Paul Hagert in Eibenstock, durch dessen Automobil Anfang Juli bei Wolfgrün das große Unglück herbeigeführt wurde, dem 3 Menschenleben zum Opfer fielen. Er ist aber bereits am Sonnabend wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden, und zwar, wie es heißt, gegen hohe Kaution. In derselben Angelegenheit hat sich auch der Kraftwagenführer Auerwald aus Schönheide, der das Hagertsche Automobil damals geleitet hat, längere Zeit in Haft befunden, ist aber später ebenfalls auf freien Fuß gesetzt worden.